

Schulen setzen auf Prävention

Aktionstage behandeln Alkoholmissbrauch

Stadtgebiet. Neben fröhlichen Feierlichkeiten bringt die Karnevalszeit immer wieder Probleme wie Alkoholmissbrauch, Unfälle oder sexuelle Übergriffe mit sich. Gerade Jugendliche und junge Erwachsene vergessen dabei ihre eigenen Grenzen. Der Arbeitskreis Suchtvorbeugung ruft vor den jecken Tagen zu einem bewussteren Umgang auf und informiert unter dem Motto „Feiern statt Reihern“ an Mülheimer Schulen.

Der Auftakt zu den Aktionstagen steigt am Montag in der Gustav-Heinemann-Gesamtschule in Dümpfen. Ein Parcours soll den Schülern dort die Folgen von übermäßigem Alkoholkonsum aufzeigen. Das Gymnasium Heißen macht seine Schüler gar an drei Tagen (27., 28. Januar und 4. Februar) auf die Gefahren von Suchtmitteln aufmerksam. An der Willy-Brandt-Gesamtschule in Styrum wird am Dienstag, 2. Februar, das Theaterstück „Alkohölle“ gezeigt. Zudem findet am 1. Februar im Medienhaus am Synagogenplatz zwischen 8 und 14 Uhr ein großer Projekttag für Schüler zwischen 13 und 16 Jahren statt.

Ziel der Aktionstage ist es, Jugendliche und Eltern für die Konsequenzen des exzessiven Alkoholkonsums zu sensibilisieren.

Schulen setzen auf Prävention

Aktionstage behandeln
Alkoholmissbrauch

Stadtgebiet. Neben fröhlichen Feierlichkeiten bringt die Karnevalszeit immer wieder Probleme wie Alkoholmissbrauch, Unfälle oder sexuelle Übergriffe mit sich. Gerade Jugendliche und junge Erwachsene vergessen dabei ihre eigenen Grenzen. Der Arbeitskreis Suchtvorbeugung ruft vor den jecken Tagen zu einem bewussteren Umgang auf und informiert unter dem Motto „Feiern statt Reihern“ an Mülheimer Schulen.

Der Auftakt zu den Aktionstagen steigt am Montag in der Gustav-Heinemann-Gesamtschule in Dümpfen. Ein Parcours soll den Schülern dort die Folgen von übermäßigem Alkoholkonsum aufzeigen. Das Gymnasium Heißen macht seine Schüler gar an drei Tagen (27., 28. Januar und 4. Februar) auf die Gefahren von Suchtmitteln aufmerksam. An der Willy-Brandt-Gesamtschule in Styrum wird am Dienstag, 2. Februar, das Theaterstück „Alkohölle“ gezeigt. Zudem findet am 1. Februar im Medienhaus am Synagogenplatz zwischen 8 und 14 Uhr ein großer Projekttag für Schüler zwischen 13 und 16 Jahren statt.

Ziel der Aktionstage ist es, Jugendliche und Eltern für die Konsequenzen des exzessiven Alkoholkonsums zu sensibilisieren.

Feiern statt reihern

Aktion zur Alkoholprävention für Jugendliche

Gerade Anlässe wie Silvester oder Karneval werden immer wieder genutzt, um im Schutz von Menschenmassen und versteckt hinter Masken Grenzen zu testen beziehungsweise mitunter zu überschreiten.

Dabei spielt der Konsum von Alkohol bei Jugendlichen und bei jungen Erwachsenen eine große Rolle. Menschen mit wenigen Erfahrungen im Umgang mit Alkohol und den Gebräuchen sind besonders gefährdet.

Daher veranstaltet der Mülheimer „Arbeitskreis Suchtvorbeugung“ (Amt für Kinder, Jugend und Schule, Gesundheitsamt, Ginko Stiftung für

Prävention, Guttempler, MedienHaus, Ordnungsamt und Polizei) in der Zeit vom 20.

Januar bis 4. Februar die Aktionstage zur Alkoholprävention „Feiern statt Reihern“. Ziel ist es, Jugendliche, Eltern und Öffentlichkeit über Folgen des exzessiven Alkoholkonsums zu informieren, für das Thema zu sensibilisieren und zur Reduzierung des Alkoholmissbrauchs beizutragen.

Für Rückfragen stehen Norbert Kathagen (Ginko Stiftung für Prävention) unter Tel. 300 69 44 und Gabriele Bartelmai (Amt für Kinder, Jugend und Schule) unter Tel. 455-4532 gerne zur Verfügung.

TERMINE DER AKTIONSTAGE:

- ◊ Montag, 25. Januar, 19.30 Uhr, Gustav-Heinemann-Gesamtschule (GHG): „Pubertät trifft Alkohol - Was können Eltern tun?“ Informationsabend für Eltern der Jahrgangsstufe acht
- ◊ Montag, 25. Januar, und Dienstag, 26. Januar, von 8 bis 15 Uhr, Gustav-Heinemann-Gesamtschule: „Der Alk-Parcours“, Informationsveranstaltung für die Kinder der Jahrgangsstufe acht des GHG
- ✦ Mittwoch, 27., und Donnerstag, 28. Januar, Gymnasium Heißen: Projekttag „Check-it“ Teil eins. Projekttag zum Thema Alkoholprävention.
- ✦ Donnerstag, 28. Januar, von 15 bis 16.30 Uhr an der Kaiserstraße 90: „Methodenkoffer Alkoholkoffer“. Fortbildung für Lehrkräfte, Pädagogische Fachkräfte und weitere.
- ✦ Montag, 1. Februar, von 8 bis 14 Uhr, am Synagogenplatz 3: Medienhaus-Tag. Angebote zum Mitmachen für Schüler zwischen 13 und 16 Jahren.
- ✦ Dienstag, 2. Februar, von 9.15 bis 10.30 Uhr, Willy-Brandt-Schule: Theaterstück „Alkohölle“. Theaterstück für die Jahrgangsstufe acht der Willy-Brandt-Schule.
- ✦ Mittwoch und Donnerstag, 3. und 4. Februar, Gymnasium Heißen: Projekttag „Check it“- Teil zwei. Projekttag zum Thema Alkoholprävention im Gymnasium Heißen.

Aufklärungsunterricht in Sachen Alkohol

Aktionstage „Feiern statt Reihern“ laufen wieder in Mülheim, bereits im zwölften Jahr. Neuntklässlern der Realschule Mellinghofer Straße wurde vorgeführt, was ein „Filmriss“ bedeutet

Von Annette Lehmann

Dümpfen. Karnevalsveranstaltungen gehen häufig mit hohen Promillewerten einher und können durchaus bitter enden. Um vor allem Jugendliche frühzeitig zu schulen, was Risiken und Nebenwirkungen des Alkoholkonsums angeht, finden in Mülheim regelmäßig Aktionstage unter dem närrischen Motto „Feiern statt Reihern“ statt.

„Wir machen dies bereits im zwölften Jahr“, berichtet Andrea Joachim, Mitarbeiterin des städtischen Gesundheitsamtes. Anfangs habe sich auch der Hauptausschuss des hiesigen Karnevals an der Kampagne beteiligt.

„Wir haben Klassen ausgesucht, bei denen wir glauben, dass Alkohol schon ein Thema ist.“

Grit Freiberg-Scheidt, Lehrerin

Vergangene Woche war Andrea Joachim in der Realschule an der Mellinghofer Straße zu Gast, beladen mit Infomaterial, bestückt mit einer ausgesuchten DVD. Für die Teenager-Klassen 9c und 9d stand eine pädagogisch begleitete Filmvorführung auf dem Programm. Laut Stundenplan hätten sie Religion oder praktische Philosophie gehabt. Statt dessen nahmen die 14- bis 16-jährigen an einem Angebot zur Suchtvorbeugung teil.



Andrea Joachim (re.), Mitarbeiterin des Gesundheitsamtes, erklärt den Jugendlichen, welche Dosis in diversen Mixgetränken steckt.

FOTOS: KERSTIN BÖGEHOLZ

liche Erfahrungsbericht der Jugendlichen zeigt, liegt sie mit dieser Einschätzung durchaus richtig.

Vor rund 50 Mädchen und Jungs läuft im abgedunkelten Raum zunächst „Filmriss“: ein dreiviertelstündiger Spielfilm, der sich um zwei grundverschiedene Cliquen, einen liebestrunkenen Jungen, um Mithaltenwollen und böses Erwachen dreht. Deklariert als Unterrichtsmaterial, ist der Krimi spannender, als man vielleicht vermutet. „Hat mir gut gefallen“, sagt nachher ein 15-Jähriger, und andere nicken. „Weil er zeigt, wie gefährlich Alkohol ist.“

Wie viel in welchem Drink steckt, kann jeder ausrechnen, erklärt Andrea Joachim, Fachfrau für Gesundheitsförderung. Sie teilt Infoblätter

machern steckt, erläutert Andrea Joachim vor dem Plenum. Es sind Koffeinbomben, und „man kauft sehr viel Zucker für sein Geld“. Doch auch die Aufklärung in punkto Alkohol kommt bei den Neuntklässlern nicht zu früh. Von einem Silvestererlebnis erzählt eine 15-Jährige am Rande der Veranstaltung

in kleinerer Runde: Sie war auf einer Party, bei der es Wodka und andere harte Sachen gab. „Die Mutter eines Mädchens hat alles für uns besorgt, was wir wollten. Wir sind einfach in den Supermarkt gegangen, haben die Flaschen in den Einkaufswagen gelegt, und sie hat dann bezahlt ...“

Medium: Westdeutsche Allgemeine 2 Datum: 01. Februar 2016

Mellinghofer Straße zu Gast, beladen mit Infomaterial, bestückt mit einer ausgesuchten DVD. Für die Teenager-Klassen 9c und 9d stand eine pädagogisch begleitete Filmvorführung auf dem Programm. Laut Stundenplan hätten sie Religion oder praktische Philosophie gehabt. Statt dessen nahmen die 14- bis 16-Jährigen an einem Angebot zur Suchtvorbeugung teil.

„Wir haben Klassen ausgesucht, bei denen wir glauben, dass Alkohol schon ein Thema ist“, sagt die stellvertretende Schulleiterin Grit Freiberg-Scheidt. Wie mancher persön-

chen dreht. Deklariert als Unterrichtsmaterial, ist der Krimi spannender, als man vielleicht vermutet.

„Hat mir gut gefallen“, sagt nachher ein 15-Jähriger, und andere nicken. „Weil er zeigt, wie gefährlich Alkohol ist.“

Wie viel in welchem Drink steckt, kann jeder ausrechnen, erklärt Andrea Joachim, Fachfrau für Gesundheitsförderung. Sie teilt Infoblätter aus, die sogar eine Mathe-Aufgabe enthalten: Wie viel Promille hat Conny, der Junge aus dem Lehrfilm, im Blut, nachdem er im „Koma-Club“ sechs Tequilas kippte?

Anti-Alkohol-Aktionen vor Rosenmontag

■ Seit mehr als zehn Jahren finden vor Karneval die **Aktionstage „Feiern statt Reihern“** in Mülheim statt, diesmal vom 20. Januar bis zum 4. Februar.

■ Organisiert werden sie vom **Arbeitskreis Suchtvorbeugung**, in dem das städtische Jugendamt, das Gesundheitsamt, die ginko Stiftung, Guttempler, Polizei und

das Ordnungsamt mitwirken.

■ Jeweils **am Montag vor Rosenmontag** läuft ein Aktionstag mit Schülerinnen und Schülern im Medienhaus. Auch Elternabende, ein „Alk-Parcours“ und pädagogische Fortbildungen gehören zum Programm. Schirmherr des Projektes ist Oberbürgermeister Ulrich Scholten.

Welche Rolle spielt Alkohol in deinem Freundeskreis?



„Man trinkt vielleicht mal ein Bier, sollte es aber nicht übertreiben, vor allem keine harten alkoholischen Getränke

konsumieren. An meinem 16. Geburtstag habe ich auch ein Bier getrunken, mehr aber nicht. Ich habe auch viel zu viel Angst davor, was passiert, wenn man betrunken ist.“

Yannik, 16



„Bei uns geht es eigentlich. Aber manchmal auf Parties gibt es zum Teil auch harte Sachen, mit denen sich

manche betrinken, und dazu wird dann Shisha geraucht. Ich habe es auch schon erlebt, dass sich Jugendliche nach zu viel Alkohol abends übergeben haben.“

Chayenne, 15



„Jugendlichen sollte gezeigt werden, wie gefährlich Alkohol sein kann. In der Schulsanitäter-AG, an der ich

teilgenommen habe, spielte das Thema auch eine Rolle. Beispielsweise kann Alkohol Unterkühlungen hervorrufen, wenn man betrunken ist und gar nicht merkt, wie kalt es ist.“ **Lion, 14**



„Wenn wir auf Parties sind, gibt es meistens nicht nur Bier, sondern auch Wodka und alles mögliche andere.

Das zu besorgen, ist kein Problem. Manche meiner Freunde trinken ab und zu, das ist okay. Aber ganz wichtig finde ich: Alkohol ist keine Lösung. Auch nicht, wenn man Kummer hat.“ **Samantha, 15**

Mit Info-Aktionen und verstärkten Kontrollen wollen die Behörden in Nordrhein-Westfalen während der Karnevalstage gegen übermäßigen Alkoholkonsum vor allem bei Kin-



Barbara Steffens

FOTO: TIM SCHULZ

dern und Jugendlichen vorgehen. Das kündigte Gesundheitsministerin **Barbara Steffens** gestern an. „Karneval sollte als Fest der Freude nicht durch erhöhten Alkoholkonsum getrübt sein“, meinte die Grünen-Politikerin. Insbesondere wollen die Behörden das sogenannte „Komasaufen“ bei Kindern und Jugendlichen verhindern. Auch regionale Kampagnen sind dazu geplant. So gibt es z. B. in Mülheim suchtpräventive Aktionen unter dem einprägsamen Motto „Feiern statt Rei(h)ern.“ dpa/NRZ



Schnellkurs in „Soziale Verantwortung“

Unter dem Motto „Ich-sozial-Verantwortung - Lernen fürs Leben“ wurden Schüler der Jahrgangsstufe 9 der Otto-Pankok-Schule kürzlich für das Thema Soziale Verantwortung sensibilisiert. Die Projektwocheliefert zudem Informationen über entspre-

chende Einrichtungen der Stadt sowie eine Hospitation. Im Speed-Dating-Verfahren lernten die Schüler zunächst auf einem „Markt der Möglichkeiten“ Caritas-Sozialdienste, Jugendhilfe, Hospiz, CVJM, Ginkostiftung und Evangelisches Kranken-

haus kennen. Im nächsten Schritt wurden die Schüler auf einen Hospitationsbesuch vorbereitet. Zwei Tage lang erhielten sie dann konkret Einblick in die Aufgaben und Abläufe innerhalb der Einrichtungen. Foto: PR-Foto Köhring/KP